

Brigadiere traten aber dem entgegen. Ein konkretes Beispiel dafür: Im Herbst 1956 hatten wir eine große Nässe. Da sagte ein parteiloser Brigadier: „Wenn ich jetzt noch den Boden meißele, ziehe ich der LPG das Geld aus der Tasche, und dadurch wird der Wert der Arbeitseinheiten sinken.“ Es zeigt sich, wie richtig es ist, die Arbeit der MTS nicht nach Hektar mittleren Pflügens zu bewerten. Diese Frage müssen wir unter der ganzen Belegschaft klären. Wir orientieren uns darauf, vor allem die mittleren Kader, also die Agronomen und Brigadiere, mit den sozialistischen Wirtschaftsprinzipien vertraut zu machen, damit sie diese in den Genossenschaften einführen. Regelmäßig kommen wir mit ihnen zusammen, sprechen über den Stand und die weitere Entwicklung der LPG, so daß sie erkennen, daß sie nicht nur Beratungskräfte sind. Diese Zeit ist meiner Meinung nach zu Ende. Der Agronom hat die Aufgabe, die Genossenschaften besonders durch die Einführung der sozialistischen Arbeitsprinzipien zu festigen.

Unsere Agitationsarbeit beschränkt sich nicht nur auf Worte, sondern wir schufen uns eine große Tafel mit dem Thema: Wie entwickeln wir unsere LPG in der Produktionsleistung pro ha?

Diese Tafel brachte uns große Diskussionen. * Einige Genossenschaften zogen daraus bestimmte Schlußfolgerungen für ihre Arbeit.

Beim Landsonntag hat der Agronom über die Bedeutung des Maisanbaus und über die Stärkung der Volkswirtschaft unserer Republik gesprochen. Hier sehen wir, daß wir unsere Kader an die politische Massenarbeit heranführen. Da gibt es nicht nur ökonomische Fragen zu lösen, sondern da gilt es auch politisch zu arbeiten. Die wissenschaftlichen Kader haben doch durch ihre Arbeit auch ein bestimmtes Vertrauen, vor allem unter den Einzelbauern, erworben. Das muß man in der politischen Arbeit nutzen.

Wir haben am Landsonntag auch Flugblätter herausgegeben, auf denen die Pro-Kopf-Leistung in jedem Dorf angegeben wurde. Diese Methode hat sehr gut gewirkt. Die Einzelbauern setzten sich sofort hin, rechneten mit dem Bleistift nach und sagten: darin sind uns die Genossenschaften überlegen. In der Bauernversammlung setzten sich Genossenschaftsmitglieder und Einzelbauern darüber auseinander.

Eine weitere Methode unserer politischen Massenarbeit besteht darin, daß wir in den Genossenschaften, die das Leistungsprinzip verwirklicht haben, einen Erfahrungsaustausch durchführten.

Was war zu verzeichnen? Als wir mit den LPG-Bäuerinnen sprachen, kam zum Ausdruck, daß diejenigen, die noch nicht an der Arbeit teilnehmen, jetzt entsprechend ihrem Gesundheitszustand halbtags oder stundenweise in der LPG helfen.

Genossenschaftsbauern der LPG Brodau und Schenkenberg sind in ändert MTS-Bereiche gefahren und haben dort Aussprachen mit Einzelbauern über ihren Eintritt in die Genossenschaften und die Neubildung von LPG gesprochen. Diese Methode war sehr gut, weil hier unsere Genossenschaftsbauern selber merkten, wie stark sie eigentlich sind.

Die Parteigruppenarbeit sollte sich so gestalten, daß an einem bestimmten Tag **die** Parteigruppenorganisatoren von der Parteileitung direkt angeleitet werden. **Sie** müßten dann auch gemeinsam an Besprechungen oder Beratungen mit der Parteiorganisation der LPG teilnehmen. Warum? Wir sprechen davon, daß wir **die** ökonomische Einheit zwischen MTS und LPG schaffen und die politische **Führung durch die** Partei verstärken müssen. Das kann doch **nur** von der Partei-